



Binz



Ebmingen



Maur



Uessikon



Aesch

644 angemeldet, rund 500 kamen zum Brunch

Der 1.-August-Brunch auf dem Bergerhof war wie immer sehr gut

Wie seit Jahren üblich, begingen die Maurmer den Nationalfeiertag in zwei Tranchen. Morgens mit Speck und Schinken und viel mehr beim Brunch auf dem Bauernhof. Abends privat oder beispielsweise am See beim tief gelegenen Höhenfeuer zwischen Uessikon und Maur.

Sylvia Lustenberger

Es hat sich in den letzten Jahren eingestellt: Rund 700 Personen melden sich zum beliebten Brunch auf dem Bauernhof der Familie Berger in der Wannwis oberhalb von Maur an. Die



Sämi Berger am Speckbraten – es machte Spass trotz Rauch im Gesicht.

(Fotos: sl)



Die Babys Selina (links) und Philip (rechts) genossen wie viele erstmals den Augustbrunch auf dem Bergerhof.

Gemeinde subventioniert den Einwohnern den Brunch und macht keine Reklame für den Anlass – denn mehr als rund 700 Personen können da gar nicht verpflegt werden. Dieses Jahr hätten locker noch einige Auswärtige kommen können, denn von den Angemeldeten kamen etliche nicht. Schuld ist Petrus, der am Morgen einfach die Regenschleusen öffnete. Da blieben wohl einige Angemeldete lieber im warmen Bettchen und liessen den Brunch einfach aus.

Schock in der Küche

Auch die Journalistin der *Maurmer Post*. Aber unfreiwillig. Als sie aufwachte, schaute sie auf den Wecker: 8 Uhr. Prima. Da konnte sie ruhig noch ins Büro neben dem Schlafzimmer gehen, ein bisschen Mails lesen und beantworten, die Kamera scharf machen, Zeitung lesen. Aber es war ja keine Zeitung da am 1. August. Also ging sie runter in die Küche und liess die Kaffeemaschine brummen. Ein kurzer, zufälliger Blick nach oben auf die grosse, funkgesteuerte Küchenuhr war schockierend: 10.45 Uhr! Das bedeutete: Rede des Gemeindepräsidenten verpasst. Konzert der Musikgesellschaft verpasst. Hier das Resultat der schnellen Fahrt an den Brunch ohne vorherigen Kaffee oder Zähneputzen.

MP oder Demokratie – das ist jeder

Wie üblich hielt der Gemeindepräsident seine Rede auf Papier für die Presse bereit – danke, *MP* gerettet. Dann war da noch John Huber – er hat wie an anderen Anlässen viele Fotos gemacht und Informationen gesammelt und der *MP* übermittelt. Die *Maurmer Post* – das ist jeder Einwohner –, das war der Grund-

gedanke der *Maurmer Post*. Danke hiermit John Huber und allen, die der *MP* jahraus, jahrein Informationen liefern.

Auch Schweizer ist jeder, oder für die Demokratie ist jeder und jede verantwortlich. Aber: «Die Demokratie ist eine zarte Pflanze, die gepflegt werden muss», das sagte Gemeindepräsident Bruno Sauter in seiner Ansprache. Er verglich sie mit einer Plantage von Apfelbäumen, die gepflegt, gehegt, zurückgeschnitten und vor Schädlingen geschützt würden. Genau so müssten wir unsere direkte Demokratie pflegen. Er warnte aber auch vor medialen und parteipolitischen Hagelgewittern, die eher Schaden anrichten würden. Unsere Nation sei eine Willensnation. Es gebe viele Möglichkeiten, seiner Meinung Nachdruck zu verleihen, sei es durch eine Wortmeldung an einer Gemeindeversammlung oder in Form einer Initiative.

Abendfeier am See Seite 3

Das schönste Feuer weit und breit.

Damals

Von Hausierern und Händlern

Es gab eine Zeit, in der Fremde selten den Weg nach Maur fanden. Türen blieben unverschlossen, und Hausierer waren gerne gesehen.

Sie brachten Kalberhänflinge (Kalberstricke), Weisswaren und Zigerstöckli. Sie flickten Pfannen und nahmen Stoffbestellungen auf. Zwei Unterdörfler graben in Erinnerungen, und es tauchen Namen wie «Cremeschnitten-Schaggeli», «Zigermannli» und «Frau Imobersteg» auf.

Das «Zigermannli» sei jeweils frühmorgens zur kühlen Tageszeit mit dem Velo von Oerlikon angefahren, am Rücken die Krätze, gefüllt mit den Zigerstöckli. Von Uster sei der «Schaggeli» gekommen. Zu Fuss umrundete er den See, ging von Haus zu Haus und bot seine 10er- und 20er-«Stückli» an. Ein Luxus in einer Zeit, die bar jeden Überflusses war. Der «Schaggeli» habe die Guetzli nie von Hand angefasst, er hätte elegant mit einer Zange gefuhrwerk.

Im Frühling und im Herbst sei Frau Imobersteg aus dem Glarnerland angereist. Sie kam mit dem Zug nach Uster, nahm das Schiff über den See und zog ihren schwer bepackten Leiterwagen über die staubige Strasse zu den ersten Gehöften im Unterdorf. Ein Foto von 1935 zeigt Frau Imobersteg neben ihrem



Frau Imobersteg zu Besuch bei Rosa Kleinpeter.

(Foto: zvg)

Leiterwagen. Eine weisshaarige Frau in derben Schuhen, in Schichten von Röcken, die vorsichtig, aber lächelnd in die Kamera blickt. Die Lederkoffer bergen fein säuberlich zusammengefaltete Stoffmuster, Unterwäsche, Schürzen und Tischtücher. Ein kleiner Beutel mit ihren persönlichen Habseligkeiten hängt am Arm, denn sie wird einige Tage in der Gegend bleiben und auf der Burg übernachten.

Die Koffer seien wahre Wundertüten gewesen, erzählen die betagten Zeitzeu-

gen, vor allem für sie als Kinder, die sie von neuen Eindrücken nicht überflutet waren.

Zu dieser Zeit wurde selber produziert, und der Tauschhandel florierte. Geschäfte wurden oft ohne Geld abgewickelt. Eingekauft wurde vor allem in der Region. So waren die Hausierer mit ihren Waren und Geschichten eine willkommene Abwechslung. Sie brachten einen Hauch Fremde in die guten Stuben und ersparten die zeitraubende Reise nach Uster und Zürich.

Elsbeth Stucky

Vicos Welt



– die tierische Kolumne

Projekt Hunde helfen Hunden

Was, Sie kennen Margareta Taymur von Fällanden nicht? Da haben Sie und Ihr Vierpfoter etwas verpasst. Meine erste Begegnung mit Frauchen, mir und Margareta war für mich sehr prägend. Vor Jahren im Wald rutschte mir das Herz in die Hosen, wenn ich welche tragen würde. Da standen sie, fünf deutsche Schäfer, vor mir und meinem Frauchen. Ich dachte, das ist mein Ende ... doch wie kann Vico sich täuschen!

Souverän mit Herz und Humor

Margareta hatte damals fünf Schäferhunde, die aufs Wort gehorchten. Sie ist die Ruhe selbst. Souverän und mit viel Herz und Humor erzieht sie ihre Hunde, ohne jemals laut zu werden.



Die Hundeschule in Binz befindet sich gegenüber der Post in Binz. (Foto: zvg)

Ich und mein Frauchen waren und sind noch heute fasziniert, wie Margareta mit völliger Ruhe und enorm viel Liebe ihre Hunde erzieht. Damals, dachte ich, hätte mein letztes Stündchen geschlagen. Heute stehe ich meinen «Mann» und verstehe mich prächtig mit den vier Schäferhunden und einem Norwich-Terrier-Welpen namens Onix.

Engagement in Mazedonien

In Binz führt Margareta Taymur eine Hundeschule. Das ganze Geld, das die

Hundeschule abwirft, geht in das Mazedonien-Projekt «Hunde helfen Hunden». Margareta und ein Team von Ärzten und Freunden gehen jährlich für einen Monat nach Mazedonien, um Strassenhunde zu kastrieren. Hut ab, wenn ich einen auf hätte, was für eine tolle Frau, wau ...

Ich als ehemaliger Strassenhund bewundere die Arbeit und den Einsatz von ihr und dem Team «Hunde helfen Hunden.»

Die Hundeschule befindet sich vis-à-vis der Post Binz, wo Diana Gut mit Familie und Hündin Tessa wohnt. Sie unterstützt auch intensiv dieses Projekt. Bei Interesse kann man jederzeit auch sie fragen.

Welpenerziehungswochen, Agility und Erziehung erwarten Sie und Ihren Hund.

Rufen Sie an, denn ein gut erzogener Hund ist heute ein Must!

M. Taymur, Egglerstr. 2, Fällanden, Tel. 044 825 00 13 + 079 305 69 50

Pfotige Grüsse aus Vicos Welt.

Helene Gerber, Binz

Der Loorenstau wurde feierlich verbrannt

Stimmungsvolle Abendfeier mit Höhenfeuer und Feuerwerk am See

Das OK von der privat organisierten 1.-August-Abendfeier am See lässt sich oft was einfallen. Mal waren es die unbeliebten Strassenpoller, dieses Jahr ein Hinweis auf die Stimmung zum befürchteten Verkehrschaos, falls das Lycée Français hier baut.

Sylvia Lustenberger

Schätzungsweise rund 300 Personen besuchten die Abendfeier am Greifensee. Der mit mächtigen, geschälten Baumstämmen aufgeschichtete Holzstapel verhiess ein tolles Höhenfeuer. Die massiven Stämme bekamen das OK vom Holzerwettbewerb am Pfannstil, wie Mitorganisator Daniel Bachofen bestätigte. Um 18 Uhr, als die Feier begann, war noch kaum etwas los. Auch um 19 Uhr tröpfelten die Gäste nur spärlich ein. Na ja, es hatte am Nachmittag ziemlich geregnet – wer wollte da noch aus dem Haus? Natürlich die morgens verschlafene MP-Journalistin. In lächerlich bunten und vor allem – wie sich dann herausstellte – unnötigen Gummistiefeln betrat sie das Gelände.

Mit feinen Pommes, Steaks, Hörnli mit Gehacktem (da war auch tolles Gemüse dabei), Würsten vom Grill wurde der abendliche Hunger gestillt. Am Grill arbeiteten Kapazitäten wie beispielsweise Feuerwehrkommandant Hanspeter Gerth. Als klar wurde, dass Petrus mitspielt, wurden auch im Freien neben den beiden errichteten Zelten Festbänke aufgestellt. Kaum standen diese, waren sie auch schon besetzt.



Hinweis auf befürchtete Verkehrsprobleme wegen des Lycée Français.

(Fotos: sl)

Logo auf dem Höhenfeuer

Wer an den Festplatz kam, sah sofort das Logo auf dem grossen Feuerstoss thronen: Es war ein Verkehrszeichen mit der Warnung: Stau. Darunter stand einfach: «Looren.» Genial gelöst, denn jeder verstand sofort, was gemeint war. Egal, wie man dazu stand. Einfach so und irgendwie neutral. Kommt der Stau, oder zerfällt die Vision in Asche? Am 1. August war Letzteres der Fall.

Ein Feuerwerk erhellte den Himmel

Ein gewaltiges Feuerwerk rundete den Abend nach dem schönen Höhenfeuer

ab. Es konkurrenzierte locker jene vom Forchdenkmal oder in der übrigen Umgebung. Die Feuerwehr hatte vorsorglich wie immer einen Schlauch gelegt, falls es ein Problem geben sollte. Auch vor dem Feuer wurde vorgesorgt. Durch einen kleinmaschigen Drahtzaun wurden Igel und andere Kleinlebewesen davon abgehalten, sich unter dem Holzstapel des 1.-August-Feuers einzurichten, um dann dort am 1. August qualvoll zu sterben.

2400 km zu Fuss auf dem Jakobsweg

Bericht des Ehepaars Burgstaller aus Binz zum Jakobstag am 25. Juli

Zum Unesco-Welterbe gehörend, zieht der Pilgerweg zum Grab des Apostels Jakobus in Santiago de Compostela in Spanien jedes Jahr über hunderttausend Pilger an.

beschwerlich, da wir das ganze Gepäck selber trugen und wir, wie für Pilger üblich, in sehr einfachen Unterkünften oder im Stroh übernachteten. Für die anschliessenden sechs Etappen (je 10

heute oft durch Wanderstöcke ersetzt wird. Der Pilgerstab ist 1,80 m hoch und sehr praktisch, da er nicht nur als Wanderhilfe, sondern auch als Wäschetrockner, Balancierhilfe und zum Hundeverscheuchen dient.

Wie läuft so ein Pilgertag ab?

Pro Tag werden 20 bis 30 km zurückgelegt. Als Pilger startet man bei Tagesanbruch, damit man am Nachmittag rechtzeitig ins nächste Refugio kommt, das nicht vorreserviert werden kann. Wir in der Gruppe haben allerdings im Hotel übernachtet und sind erst nach dem Frühstück und einer kurzen Besinnung aufgebrochen. Die erste Stunde wurde schweigend zurückgelegt und zum Nachdenken genutzt. Da wir zu den «Luxuspilgern» gehörten, wurde unser Gepäck mit dem Car transportiert. Dieser führte uns auch zu den Hotels, welche nicht immer direkt am Weg lagen. Ab und zu überbrückten wir im Car einen Teil einer Wegstrecke. In Tagesrucksäcken trugen wir Verpflegung und Regenschutz mit uns. Auf dem Weg besichtigten wir zahlreiche kulturelle Sehenswürdigkeiten. Unser Führer, Pfarrer Theo Bächtold, wusste genau, wo es leckere Spezialitäten zu kosten gab und wir Energie nachtanken konnten. Im Laufe des Nachmittags meditierten wir jeweils zu einem spezifischen Thema, wie «Das Gehen», «Unsere

Fortsetzung auf Seite 5

Pilgerreisen entwickeln sich zu einem neuen Trend.

(Fotos: pd)

«Bruder Jakob, Bruder Jakob, schläfst Du noch ...?» – dieses altbekannte Volkslied erinnert immer noch an die vielen Jakobspilger, die den Weg nach Santiago de Compostela unter die Füsse nahmen. Und auch heute haben die Pilgerreisen wieder an Bedeutung gewonnen. Über hunderttausend Pilger wandern jährlich auf dem bestorganisierten Pilgerweg Europas. So auch das Ehepaar Burgstaller aus Binz, das sich innerhalb von elf Jahren in neun Etappen von Konstanz nach Genf quer durch Frankreich über die Pyrenäen nach Pamplona, durch die Königsstädte Burgos und León bis nach Santiago de Compostela auf die Reise begeben hat.

MP: Köbi, was hat Sie zur dieser Pilgerfahrt veranlasst?

Köbi Burgstaller: Da ich Jakob heisse, hatte ich immer eine hohe Affinität zu allem, was den Jakobsweg betrifft. Nach Vortragsbesuchen und diversen Medienberichten haben meine Frau Pia und ich uns dann dazu entschlossen, den Weg unter die Füsse zu nehmen.

Wie sind Sie gepilgert?

Die ersten drei Etappen (à je 5–7 Tage) von Konstanz bis Genf haben Pia und ich alleine unternommen. Das war sehr

Tage) schlossen wir uns einer geführten Gruppe des Pilgerzentrums St. Jakob in Zürich (www.jakobspilger.ch) an. Dank der professionellen Leitung wurden wir spirituell sowie auch touristisch auf der Strecke begleitet und mussten nur einen Tagesrucksack tragen.

Benötigt man für die Pilgerfahrt eine spezielle Ausrüstung?

Wichtig ist der Pilgerpass, der bei den einzelnen Stationen mit einem Stempelabdruck als Beweis der zurückgelegten Strecke versehen wird und der zur Nutzung der preisgünstigen Pilgerherbergen in Frankreich und Spanien berechtigt. Wenn man mit dem Velo unterwegs ist, müssen längere Tagesstrecken zurückgelegt werden, um als Pilger zu gelten. Und natürlich die Jakobsmuschel, als Pilgererkennungszeichen und Symbol des Jakobswegs. Die Muschel ist übrigens überall auf der Wegstrecke an Bauwerken wie Brunnen, Kirchen, in Gemeindewappen usw. zu finden. Dann sind Reiseführer, z. B. der des spanischen Fremdenverkehrsamts mit detailliert beschriebenen Streckenabschnitten sowie nützlichen Adressen, unabdingbar. Eine treckinggerechte Ausrüstung trägt viel zum Komfort der Reise bei und natürlich der Pilgerstab, der

Entstehung des Jakobswegs

Der heilige Jakobus gehörte zum inneren Kreis der Jünger Jesu. Im Jahr 44 nach Christus starb er den Märtyrertod. Über seinem Grab in Jerusalem wurde eine Kirche erbaut. Einer Legende nach soll er vor seinem Tod Spanien und Portugal bereist haben, um dort zu missionieren, jedoch ohne Erfolg. Nach seiner Hinrichtung in Jerusalem sollen zwei Freunde seinen Leichnam gestohlen und ihn in ein Boot gelegt haben. Engel begleiteten das ruderlose Boot nach Nordspanien, wo andere Freunde den Leichnam, der über und über mit Muscheln bedeckt war, bargen (die Jakobsmuschel ist deshalb heute das Symbol des Jakobswegs). Sie überführten ihn in die später nach ihm benannte Stadt Santiago de Compostela. Zu Beginn des 9. Jahrhunderts wurde das Grab von Bischof Theodomir – ein leuchtender Stern hatte ihm die Stelle gezeigt – wiederentdeckt. Von diesem Zeitpunkt an pilgerten scharenweise Leute aus ganz Europa zum Jakobsgab.

Sinne», «Bewusst Atmen» usw. Gegen Abend kamen wir dann jeweils erschöpft und um viele interessante Gespräche und Gedanken reicher sowie einem Hochgefühl am Tagesziel an.

Was sind die touristischen Highlights?

Auf der Strecke befinden sich zahlreiche kulturhistorische Sehenswürdigkeiten wie Kirchen, Klöster und historische Städtchen sowie reizvolle Landschaften in der Schweiz, Frankreich und Spanien. Die von den Römern gegründete Stadt Pamplona sowie die alten Königsstädte Burgos und León mit ihren prächtigen Altstädten und Kathedralen sind sehr sehenswert. Einer der spirituellen Höhepunkte ist der Cruz de Ferro, ein riesiger Steinhäufen, an dem jeder Pilger einen von zu Hause mitgebrachten Stein symbolisch für eine persönliche Last ablegt.

Ist die Pilgerreise für jeden machbar?

Eine Grundfitness ist sicherlich nötig. Aber da sich jeder den Grad der Strapazen selber aussuchen kann, ist der Pilgerweg für alle geeignet. Glaube, Spiritualität, Verarbeitung von Schicksals-



Pia und Köbi Burgstaller aus Binz – noch 100 km von Santiago de Compostela entfernt.

schlägen, sportliche Herausforderung sowie Tourismus sind sicherlich die Hauptgründe, sich auf den Weg zu machen. Wir haben Pilger jeden Alters angetroffen. Die Älteste in unserer Gruppe ist über 80 Jahre alt!

Was waren Ihre schönsten Erfahrungen?

Der gemeinsame Pilgerstatus aller Reisenden aus der ganzen Welt führt untereinander zu einer grossen Hilfs-

bereitschaft, Toleranz und Gemeinschaft, die einzigartig ist. Der intensive Kontakt mit den Pilgern und deren Geschichten war sehr beeindruckend. Man hat endlich mal viel Zeit, in sich zu gehen und nachzudenken. Obwohl man erschöpft und oft mit Blasen an den Füßen heimkehrt, bleiben viele positive und tiefgehende Erinnerungen haften.

Interview: Dinah Schollenberger

Tennisclub Maur im Interclub

Herren-Senioren stiegen gleich in die 2. Liga auf!

Der Tennisclub Maur nahm dieses Jahr wieder mit fast 90 Spielerinnen und Spielern in 12 Mannschaften am Interclub teil.

Durch einen 4:1-Sieg gegen Unterengstringen sind die Seniorinnen (siehe Foto) von der 3. in die 2. Liga aufgestiegen. Die neu gegründete Herren-Seniorenmannschaft (Thomas Ullmann, Roland Vogt, Phillip Bachmann, Thomas Link, Timm Förderer und René Köchli) ist gleich in die 2. Liga aufgestiegen. Beiden Mannschaften herzliche Gratulation.

Die Damen 2. Liga sowie die Senioren 1. Liga wurden in ihren letzten Spielen geschlagen, so dass sie ihre Liga nicht halten konnten. Wir drücken die Daumen, dass es bei allen im nächsten Jahr mit dem Wiederaufstieg klappt. Die anderen Mannschaften konnten sich alle jeweils in ihrer Liga behaupten und werden nächstes Jahr auf dem gleichen Niveau weiterspielen.

Auch die Juniorinnen und Junioren hatten eine erfolgreiche und lustige Zeit bei ihren Interclub-Spielen, und sie freuen sich schon auf die nächste Saison.

Allen Mannschaften wünschen wir weiterhin viel Freude und Erfolg bei ihren Interclub-Begegnungen.



Die aufgestiegenen Seniorinnen (neu 2. Liga). Von links nach rechts: Marianne Schüpfer, Karin Moschetta, Isabella Huber, Silvia Guggenheim, Astrid Wilk-Schulz; nicht abgebildet: Marion Loosli und Nicole Oppenheim. (Foto: Klaus Schulz)

Natürlich sind beim Tennisclub Maur auch weniger wettkampffinteressierte Tennisspielerinnen und -spieler herzlich willkommen. Zahlreiche Plauschturniere und die regelmässigen Grillabende im Sommer fördern die angenehme und freundschaftliche Atmosphäre im Club.

Schauen Sie doch einfach mal auf unserer schönen Anlage in der Looren vorbei.

Weitere Infos zum Interclub oder auch allgemeine Infos zu unserem Club finden Sie auf unserer Homepage www.tcmaur.ch. Wir freuen uns über jedes neue (Schnupper-)Mitglied.

Der TCM wünscht allen noch einen schönen, regenarmen Sommer.

Spiko TCM: Klaus Schulz

Kinderhaus Imago – Das besondere Haus für besondere Kinder

Am 18. August öffnet das Kinderhaus Imago in der Industrie Stettbach in Dübendorf seine Pforten. In den hellen, freundlichen Räumen im Erdgeschoss werden wochentags Kinder ab 12 Monaten betreut. Einige der Plätze sind für Kinder mit einer Behinderung reserviert.

Das Konzept sucht seinesgleichen: An der Stettbachstrasse 10 in Dübendorf entsteht ein Hort, der im besten Sinne der Integration Kinder mit und ohne Behinderung aufnimmt. Kinder mit Behinderung und/oder Verhaltensauffälligkeiten haben zudem die Möglichkeit, auch mal die Nacht oder ein Wochenende im Kinderhaus zu verbringen, so dass die Eltern entlastet werden. Sonja Kiechl, Projektleiterin des Kinderhauses, ist überzeugt, dass sich die beiden Gruppen gut vertragen werden: «Es zeichnet sich ab, dass wir tagsüber vor allem Vorschulkindern ohne Handicap und ein paar kleinere Kinder mit Behinderungen bei uns haben werden. Zu Randzeiten, über Nacht oder am Wochenende werden es

dann eher ältere, behinderte Kinder sein.»

Die Kinder werden im Kinderhaus Imago durch erfahrene Fachpersonen im sozialpädagogischen Bereich begleitet und gefördert. Eine weitere Besonderheit: Bei behinderten Kindern können auf Wunsch der Eltern die spezifischen Förderprogramme in den Hortalltag integriert werden.

Das Kinderhaus liegt im Grünen, gleich hinter dem Haus schliesst die Landwirtschaftszone mit viel offener Fläche, Bäumen und Spazierwegen an. Auch der eigene Rasenplatz lädt zum Spielen im Freien ein. Trotzdem befinden sich der Bahnhof Stettbach und der Autobahnanschluss ganz in der Nähe.

visoparents schweiz
Eltern blinder, seh- und mehrfach-
behinderter Kinder
Stettbachstrasse 10
8600 Dübendorf
Telefon 043 355 10 20
Fax 043 355 10 25
Kinderhaus direkt:
Telefon 043 355 10 26
visoparents@visoparents.ch
www.visoparents.ch

Gemeinsam erziehen – wie geht das?

Oft müssen Paare feststellen, dass sie sich zwar sehr gut verstehen, sich aber in der Erziehung ihrer Kinder nicht ganz einig sind. Dabei können Enttäuschung, Verunsicherung und Ohnmachtsgefühle entstehen und die häufigen Auseinandersetzungen den Familienalltag ganz schön verderben. Wie weit müssen sich Eltern in der Erziehung ihrer Kinder einig sein? Wie können Eltern mit ihren unterschiedlichen Erziehungsstilen umgehen und sich dennoch gegenseitig respektieren?

Um diese und ähnliche Fragen geht es in der Gesprächsrunde für Mütter und Väter mit kleinen Kindern am Samstag, 30. August, von 9.30–11.30 Uhr im Familienzentrum Wallisellenstrasse 5 in Dübendorf. Ein Kinderhütendienst wird organisiert. Tanja Simonett, Erziehungsberaterin bei der Kleinkindberatung Bezirk Uster, leitet diese Gesprächsrunde. Anmelden kann man sich bis spätestens am 18. August bei der Kleinkindberatung unter Telefon 044 944 88 88. Hier ist auch das Jahresprogramm aller Gesprächsrunden erhältlich.

Kleinkindberatung, Bezirk Uster

Öffentliche Führungen im Botanischen Garten Grünigen

Die Führungen im Botanischen Garten Grüningen richten sich an ein breites, naturinteressiertes Publikum. Sie sind kostenlos und finden bei jeder Witterung statt.

Daten der Führungen 2008:
Sonntag, 7. September, 11 Uhr
Sonntag, 5. Oktober, 11 Uhr.

Dauer:
ca. 1 Stunde.

Treffpunkt:
11 Uhr beim Eingang.

Anfahrt
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
S-Bahn bis Uster, Wetzikon oder
Männedorf. Ab diesen Stationen
Busfahrt bis Grüningen (Station
Haufland oder Post). Fussweg-
distanz etwa ein Kilometer.

Mit Privatauto:
Zufahrt bis zum Eichholz möglich.
Wenige Parkplätze sind vorhanden.

Stiftung Botanischer Garten
Grüningen

Maurmer Märtegge

Spezialrubrik für preisgünstige Kleininserate

Annahmestelle: Maurmer Post, Postfach, 8123 Ebmatingen.

Inseratannahmeschluss: Samstag im Postfach oder bei der Dienst habenden Redaktorin.

Inserataufgabe: Nur schriftlich, mit dem Inseratbestellschein unter gleichzeitiger Beilage des Betrages in Noten oder Briefmarken.

Platzierung unter Rubriktitel (Gewünschtes ankreuzen)

- ☐ Zu verkaufen ☐ Zu verschenken
☐ Zu kaufen gesucht ☐ Kleine Dienstleistungen

Name, Vorname

Strasse

PLZ

Ort

Anzahl Erscheinungen -mal

Inseratbestellschein

[illegible]

Familienausflüge im Abenteuerland Schweiz

Sieben Ausflugstipps für die Daheimgebliebenen

Für die, welche in den Ferien zu Hause geblieben sind, bieten sich unendlich viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Wie wär's mit einem Lamatrekking oder einer aussergewöhnlichen Ruderpartie? Oder lieben Sie das Risiko? Dann schwingen Sie sich doch in einem Seilpark in 20 Meter Höhe von Baum zu Baum, oder geniessen Sie die Leichtigkeit des Seins an einem Fallschirm.

Kirsten Moldenhauer

In Wilderswil, einem ländlichen Dorf, das eingebettet zwischen schönen Berg- und Seelandschaften mitten im Herzen des Berner Oberlands liegt, züchten Elsbeth und Urs Schmutz seit 1998 Lamas. Mittlerweile ist ihre Herde auf mehr als 30 Tiere angewachsen. Seit einigen Jahren bietet das Ehepaar diverse Lamatrekkingtouren in der Jungfrau-region an. Die kürzeste Tour dauert zwei Stunden und kostet für Erwachsene 40 Franken und für Kinder 28 Franken, mindestens aber 150 Franken. Interessant klingt die Tour von Interlaken West der Aare entlang durch das Naturschutzgebiet Weissenau zum Thunersee bis Neuhaus. Von dort führt der alte Pilgerweg zu den Beatushöhlen hinauf. Die Tropfsteinhöhlen sind auch einen Besuch wert und sicher eine willkommene Abwechslung auf der zirka fünfstündigen Wanderung, die mit dem Abstieg zur Beatenbucht endet. Von dort kann man dann mit einem Schiff die Rückreise antreten und sich dabei noch eine frische Brise um die Nase wehen und die Füsse sich erholen lassen. Diese Halbtagestour (exklusive der Schiffsrückfahrt) kostet 45 bzw. 35 Franken, mindestens aber 190 Franken. Auch Ganztagestouren sind möglich. Infos: www.lamatrek-jungfrau-region.ch oder Telefon 033 822 17 84. Auch im Aargau finden derartige Lamatouren statt. Infos findet man unter www.lamaevents.ch oder erhält sie bei Uschi Waser unter Telefon 079 204 85 59.

In luftiger Höhe von Baum zu Baum

Zwischen hohen, alten Tannen kann man sich im Seilpark Interlaken und auch im Seilpark Pilatus bei Luzern über Brücken und Seile in luftige Höhen wagen. In Höhen zwischen etwa 12 und 20 Metern verbinden verschiedene Seilbrücken die Bäume. Entweder bewegt man sich über wackelige Brücken oder Seile oder schwingt sich mittels einer Rolle – ähnlich wie Tarzan, wobei der ohne Sicherung, Haken und Rollen unterwegs war – von Baum zu Baum beziehungsweise von Plattform zu Platt-



Abenteuer im Seilpark.

(Foto: zvg)

form am Baum. Die Anlagen erfordern etwas Geschicklichkeit, eine gewisse Fitness und vor allem Überwindung, sich in einer doch nicht unerheblichen Höhe von Baum zu Baum zu bewegen. Dem Besucher stehen diverse Parcours mit verschiedenen Themen und Schwierigkeiten zur Verfügung. Es gibt auch einen Kinderparcours. Damit Kinder auch die «Erwachsenenparcours» bewältigen können, sollten sie in Interlaken zumindest 140 cm gross sein, ansonsten können sie sich nicht alleine in die Sicherungsseile einklinken. Infos unter www.seilpark-interlaken.ch (der Preis beträgt 37 Franken für Erwachsene und 27 Franken für Kinder bis 16 Jahre). Im Pilatus-Seilpark beträgt das Mindestalter acht Jahre und die Mindestgrösse 120 cm. Kinder unter elf Jahren müssen von einer erwachsenen Person begleitet sein, bis 14 Jahre beaufsichtigt. Kosten: 26 Franken für Erwachsene, 19 Franken bis 16 Jahre und 24 Franken bis 25 Jahre. Infos unter www.pilatus.ch. In beiden Parks gibt es diverse Ermässigungen für Familien und Gruppen.

Etwas für ganz Mutige

Ganz Mutige können sich noch viel höher in die Lüfte schwingen und einen Fallschirm-Tandemsprung aus dem Helikopter oder dem Flugzeug wagen. Spätestens wenn es heisst: «Bisch parat?», fällt

man aus bis zu 4300 Meter Höhe von den Kufen des Helis zusammen mit einem erfahrenen Fallschirmspringer in die Tiefe. Der 80-jährige Vater eines Freundes, der einen Tandemsprung zum Geburtstag geschenkt bekommen hatte, meinte, nachdem er den Sprung absolviert hatte, dass er dieses schon viel eher getan hätte, wenn er gewusst hätte, was für ein tolles Gefühl und Erlebnis es sei, an so einem kleinen Stück Stoff frei durch die Lüfte zu segeln. Man muss keine 80 sein, um das erste Mal zu springen, aber wenigstens 16 Jahre alt sein. Infos unter www.skydiveinterlaken.ch oder unter 033 222 58 48 (Kosten 430 Franken aus dem Heli und 395 Franken aus dem Flugzeug). Oder in Zürich: www.skydive.ch.

Pfahlbauten am Bodensee

Ein Erlebnis ganz anderer Art und sicher auch für kleinere Kinder geeignet ist ein Besuch im Pfahlbau-Museum in Unteruhldingen auf der deutschen Seite des Bodensees. Die Pfahlbausiedlungen aus der Stein- und Bronzezeit (4000 bis 850 v. Chr.) werden dort wieder lebendig. Jeden Samstag und Sonntag zeigt Steinzeitmann «Uhldi», wie die Menschen in der Steinzeit gelebt haben. Es wird gezeigt, wie ein Feuer mittels Pyrit und Zunderschwamm zu entzünden ist und wie aufwendig es ist, messerscharfe Feuersteinklingen, Werkzeuge, Pfeile und handgemachte Töpfe herzustellen. In dieser Siedlung wird die Steinzeit wieder lebendig.

Infos unter www.pfahlbauten.de oder Telefon 0049 7556 8543 65 37.

Eine Ruderpartie in die Unterwelt

Er ist vielleicht etwas weit weg von Zürich, dafür aber einzigartig: Mit 300 m Länge ist der Lac souterrain in St-Léonard im Wallis der grösste unterirdische See Europas. Dieses Familienabenteuer fordert weder besondere Ausdauer noch besonderen Mut oder Geschicklichkeit, bietet jedoch ein unvergessliches Erlebnis. Nur in einem Boot kommt man in die Höhle, und niemand kann sich dieser einzigartigen Atmosphäre des glas-karen Wassers und der Stille entziehen. Infos unter www.lac-souterrain.com oder unter Telefon 027 203 22 66.

Und wenn man schon im Wallis ist, dann könnte man ja auch noch die eine oder andere Wanderung machen, über einen Gletscher gehen, eine Ballonfahrt unternehmen oder ... Es gibt ja noch soooo viel zu sehen und auszuprobieren in der Schweiz!

ASM

Malergeschäft

Andreas Schnetzer

Binz-Ebmatingen-Maur-Aesch-Forch

044 980 34 30

www.schnetzer.ch / asm@schnetzer.ch

Farben und Ideen

Ihr kreativer und individueller Partner
in Sachen Malerarbeiten.

Wir bringen
Sommerfrische
in Ihren Typ.



Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOFF
COIFFEUR

Zweifel & Partner

GARAGE PNEUHAUS AG

Forchstrasse 113 · 8127 Forch · 043 366 21 00 · www.zweiweb.ch

Toyota Servicestelle **NEU** mit Autowaschanlage

Service und Reparaturen für alle Marken

Reifen + Felgen

**Buchen Sie den Reifenwechsel
bequem online unter zweiweb.ch**

**TOYOTA**

Die Profis für alle Automarken.

**Garage
plus**

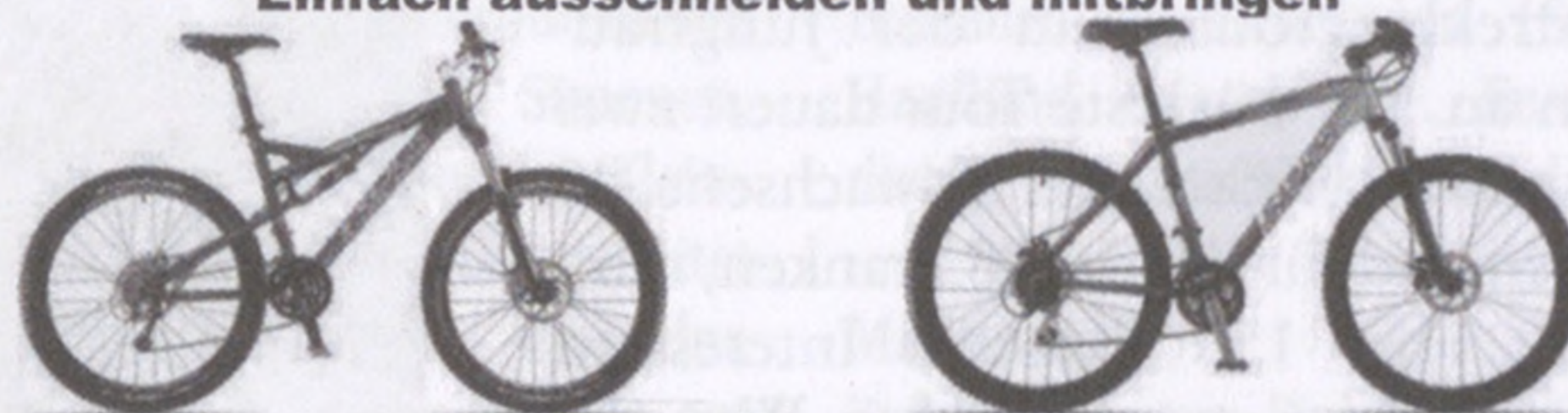
●● **Velo-Honegger** ●● 

Looren 975, 8127 Forch

Tel. 044/ 980 02 69

10% auf alle Rockmachine Modelle**während den Sommerferien vom****12.07-17.08.08**

Einfach ausschneiden und mitbringen

**www.velo-honegger.ch****RAU****arabella**

SONNENSCHUTZ · WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfle, Pfaffensteinstrasse 64

8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14

RIAL Dienstleistungen

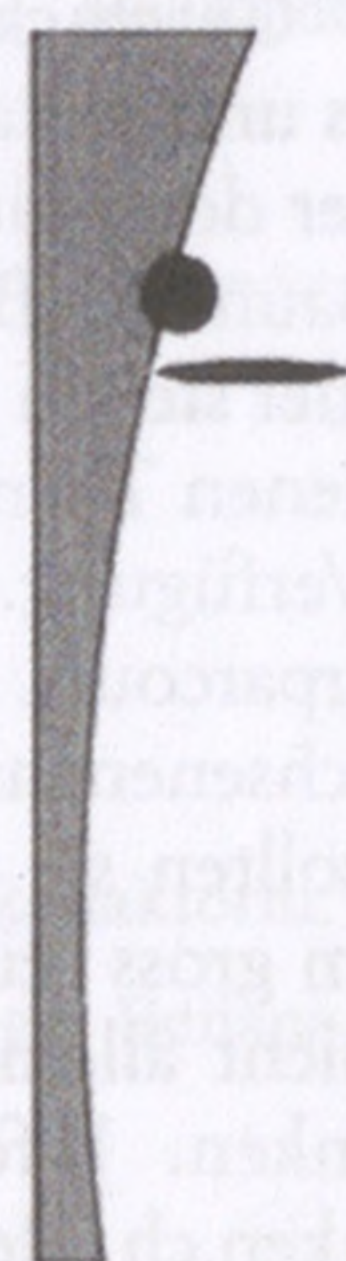
A. Rieser 8123 Ebmingen

Umzugs- und Wohnungsreinigungen
Haus-, Büro- und Fensterreinigungen
Räumungen und Entsorgungen
Kleintransporte Gartenpflege

Wir erfüllen fast jeden Wunsch

Telefon 079 622 73 07

Fax 044 980 39 67



Pasquale Vacchio Metallbau

Wir erfüllen jeden Wunsch

Seestrasse 133 Telefon 044 910 09 77

8700 Küsnacht Fax 044 910 09 89

Mobile 079 424 58 05

metallbau-vacchio@bluewin.ch

www.metallbau-vacchio.ch

Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU

MARKWALDER

Ihr Reinigungsfachmann
für Kamine, Cheminées,
Heizungen - und Lüftungsanlagen.

Hans Markwalder

eidg. dipl. Kaminfeger

Tel. 044 825 30 68 / Fax 044 825 67 28

Binzstrasse 4

8118 Pfaffhausen – Zürich



Ebmatingen

Wir helfen Ihnen beim Neuanfang!

Nach Vereinbarung vermieten wir an der
Zürichstrasse 104c. In gepflegtem
6-Fam.-Haus mit Seesicht diese moderne

4.5-Zimmer-Wohnung

1. Stock. Offene Küche. Ganze
Wohnung Parkett. Cheminée. Bad/WC.
DU/WC. 2 grosse Balkone mit Sicht auf den
Greifensee. Tiefgaragen-Platz.

Den 1. Monat dürfen Sie gratis wohnen.**Fr. 2'735.-- inkl. NK**

VERWALTUNGS AG
www.vagw.ch // 052 / 268 00 10

Lycée Français, Autoverkehr

Nun habe ich erfahren, anhand der Studie von Stefan Lachenmeier und weiteren, dass diese französische Schule infolge der Verkehrsproblematik in der Gemeinde Maur nicht erwünscht ist. Dass ich es auch begriffen habe, kann ich so nicht sagen. Ich habe nur verstanden, dass den ganzen Tag lang 500 bis 750 Autos, welche anscheinend eine acht Kilometer lange Kolonne ergeben, so als Corso herumfahren, das viermal am Tag!

Experten, ein Reto Wild vom Planungsbüro Suter, von Känel/Wild und Partner, hat zur Verkehrsproblematik gesprochen und keine Probleme gesehen. Ich hoffe nur, es ist ein anders Planungsbüro, nicht jenes, das schon so erfolgreich mit China-Pflastersteinen (Menschenrechte und Kinderarbeit) Aesch verkehrsberuhigt hat. In der Binz-, Zolliker- und Zürichstrasse schaut es nicht besser aus!

Ich schweife ab. Das Thema lautet eigentlich, ob man eine französische Schule auf Boden der Gemeinde Maur hinstellen könnte. Eine Schule, in welcher Bildung vermittelt wird! In der Looren, an einem vernünftigen Ort, meine ich. Zumindest eine wunderbare Aussicht hat man dort. Und schon taucht die Frage wieder auf! Jene, welche an der Verkehrsproblematik herumstudieren, haben die eine Schule, eine Bildung genossen? Oder sind die in die Looren in die Schule gegangen und haben einen Fensterplatz besetzt, die Aussicht in die Berge genossen?

Autoverkehr ist schlecht. Da gibt es doch Menschen, die stehen am Morgen in der Früh auf, setzen sich in das Auto und haben die Frechheit, an die Arbeit zu fahren, Geld zu verdienen, Steuern zu bezahlen und wenn's hinhaut, Kinder in eine private französisch Schule zu schicken! Neid als Verhinderungsgrund?

So als Fazit: Eigentlich gibt es keinen vernünftigen Grund, gegen dieses LFZ zu stimmen! Braucht es etwas mehr Strasse, dann bauen wir welche und entfernen diese Hemmnisse, welche angeblich der Bildung im Wege stehen! Bildung kontra Strassenverkehr, so weit haben wir es gebracht.

Werner Nabulon, Binz

Lycée Français Jetzt wird's ungemütlich

Schwarz auf weiss konnten wir es alle in der *Maurmer Post* 29/30 lesen: Das Lycée Français spaltet Bürgerinnen und Bürger von Maur. Ein absolut unerhörter und verabscheu-

ungswürdiger Tatbestand! Unwillkürlich wurde ich an L. Uhlands Gedicht «Schwäbische Kunde» erinnert, das in meinem Sekundarschule-Gedichtbuch enthalten ist. Wie viele Opfer hat wohl das blindwütige Tun bereits gefordert, und wie viele werden noch folgen? Und wenn schon gespalten werden muss, warum dann nur die Maurmer Bürgerinnen und Bürger? Sie sind nicht unwürdiger als die übrigen Einwohner mit anderem Bürgerrecht. Da meine Frau und ich Maurmer Bürger sind, müssen wir damit rechnen, nächstens auch gespalten zu werden. Wir wollen das aber nicht, noch nicht!

Darum: Liebe Einwohnerinnen, liebe Einwohner, helft uns armen Bürgerinnen und Bürgern, indem Sie erkannte Spaltungen sofort der *Maurmer Post* melden und herumstreichende Spalter dingfest machen, damit diese der Justiz übergeben werden können.

Herzlichen Dank!

Frank Brändli, Binz

Probleme an der Aeschstrasse

Ich wohne Im Bränneli 26 in Aesch-Forch. Auf der anderen Seite des Hauses, wo wir den Balkon haben, ist die Aeschstrasse. Die Strasse wurde mit einigen Inseln ausgebaut, und so ist draus eine Slalomstrasse geworden mit zugelassener Geschwindigkeit «Generell 50», was eigentlich niemand respektiert. Dabei sind auf dieser Aeschstrasse zwei Schulen, Kindergarten und ein Altersheim. Vor der

Schule ist ein Dreieck auf dem Boden, aber da geht auch keiner vom Gas. Lastwagen voll mit Steinen oder Erde beladen rollen den ganzen Tag durch die Aeschstrasse, und Chauffeure haben sogar das Handy am Ohr.

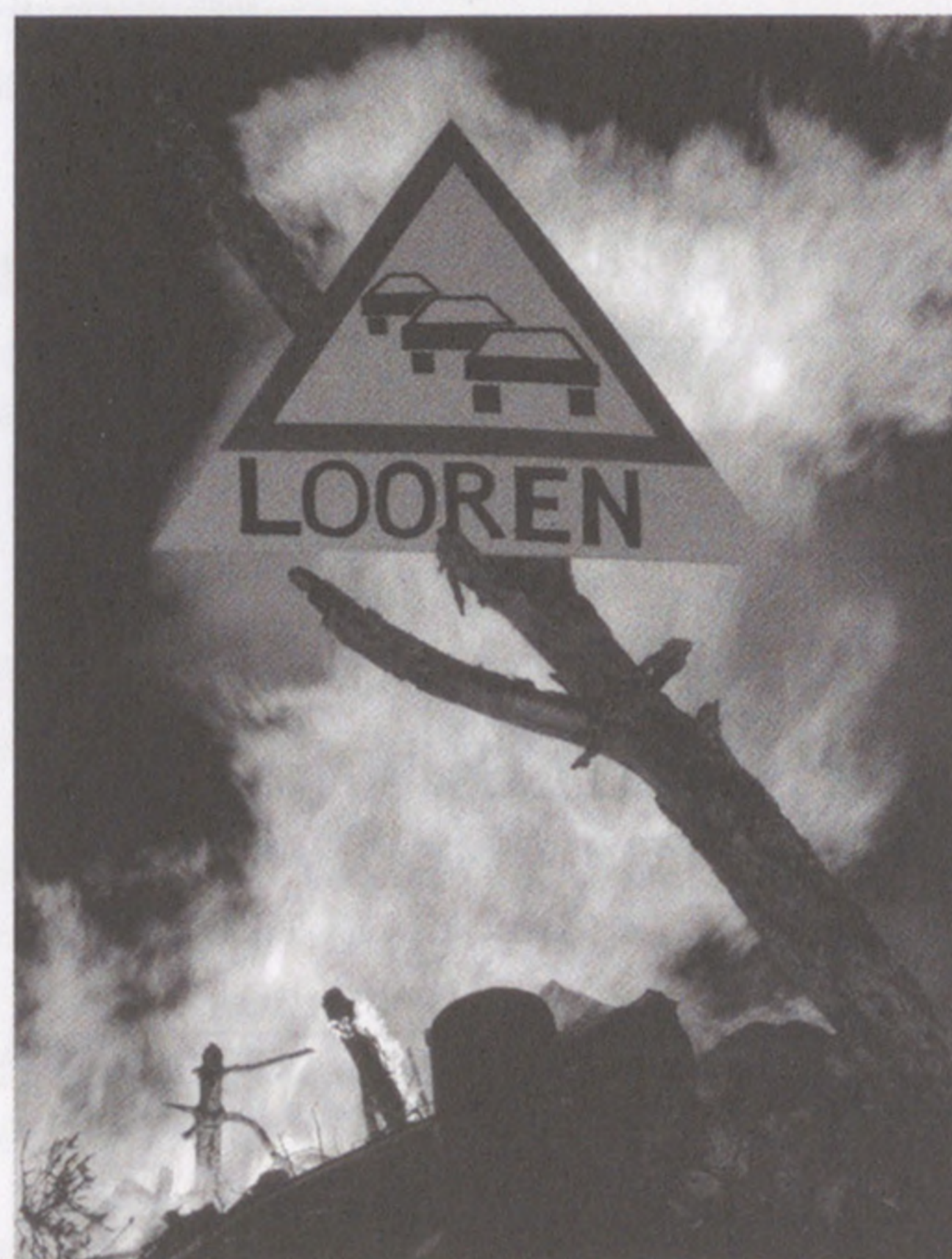
Ausserdem machen da in den Abendstunden ein paar Raser private Autorennen. Frisierte Motorräder drehen zudem samstags und sonntags ein paar Runden. Es ist ein unerträglicher Lärm. Interessiert das niemanden? In der *Maurmer Post*, Ausgabe 29/30, Freitag, 18. Juli 2008, habe ich gelesen, das Lycée Français solle nach Maur ziehen. Heisst das dann drei Schulen und ein Altersheim und noch mehr Autos? Die Aeschstrasse zu überqueren, ist für Fussgänger ein Horror. Man weiss nicht, ob ein Auto anhält oder nicht. Ich habe die grosse Bitte, dass diese Verhältnisse überprüft werden. Es wäre so einfach zu lösen: Tempo 30 und beidseitig Blitz-Kameras. Wer hilft uns gegen diesen Zustand?

J. Pintarelli, Aesch

Liebes Muurmeli

Was soll denn das? Das kannst du mir doch nicht antun! Wo doch deine Ergüsse der *Maurmer Post* etwas Pfiff gegeben haben und man auch zum Schmunzeln kam. Und nun – mir nichts, dir nichts – das: ein letzter Pfiff – und schwupps im Loch verschwunden. Liebes Muurmeli, ich erkläre dir kurz und klar: Ich brauche deine Kolumne!

Marie-Louise Karlen, Aeschstr. 4A, 8127 Forch



Werden sich die Befürchtungen über Verkehrsprobleme in der Looren in Rauch auflösen wie am 1. August das Verkehrsschild auf dem Höhenfeuer? Erstens, falls das Lycée Français vielleicht gar nicht nach Maur kommt, oder zweitens, falls die Befürchtungen sich als unbegründet erweisen sollten – oder ist eh alles nur Schall und Rauch?

(Fotos: sl)



Kauf - Verkauf

Maur, Fällanden

Sie suchen Ihr Traumhaus?

Sie wollen Ihr Eigenheim verkaufen?

Ich helfe Ihnen, Ihr Ziel zu erreichen.

RE/MAX
Zürich-First

Robert Roth
043 343 55 04
robert.roth@remax.net
www.remax.ch

Mit der Natur
Berger's
Hof-Lädeli
Leben für morgen

Obst - Gemüse - Beeren - Brot

Aktuell:
Tomaten, Gurken und
Stangenbohnen

Familie Berger
Wannwis, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon und Fax 044 980 01 68
www.bergerhof.ch

FAHRSCHULE

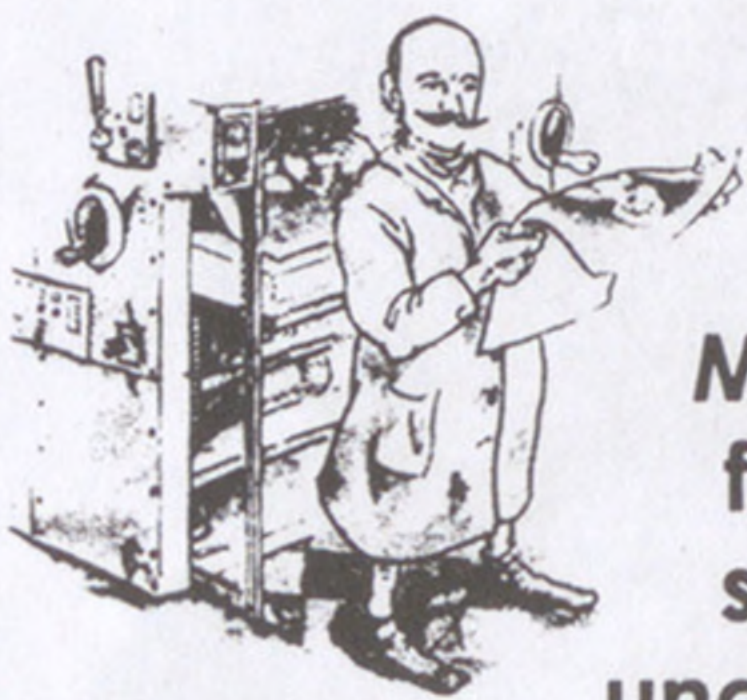
Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse
in einer Woche, Mo. - Do. 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI, Maur

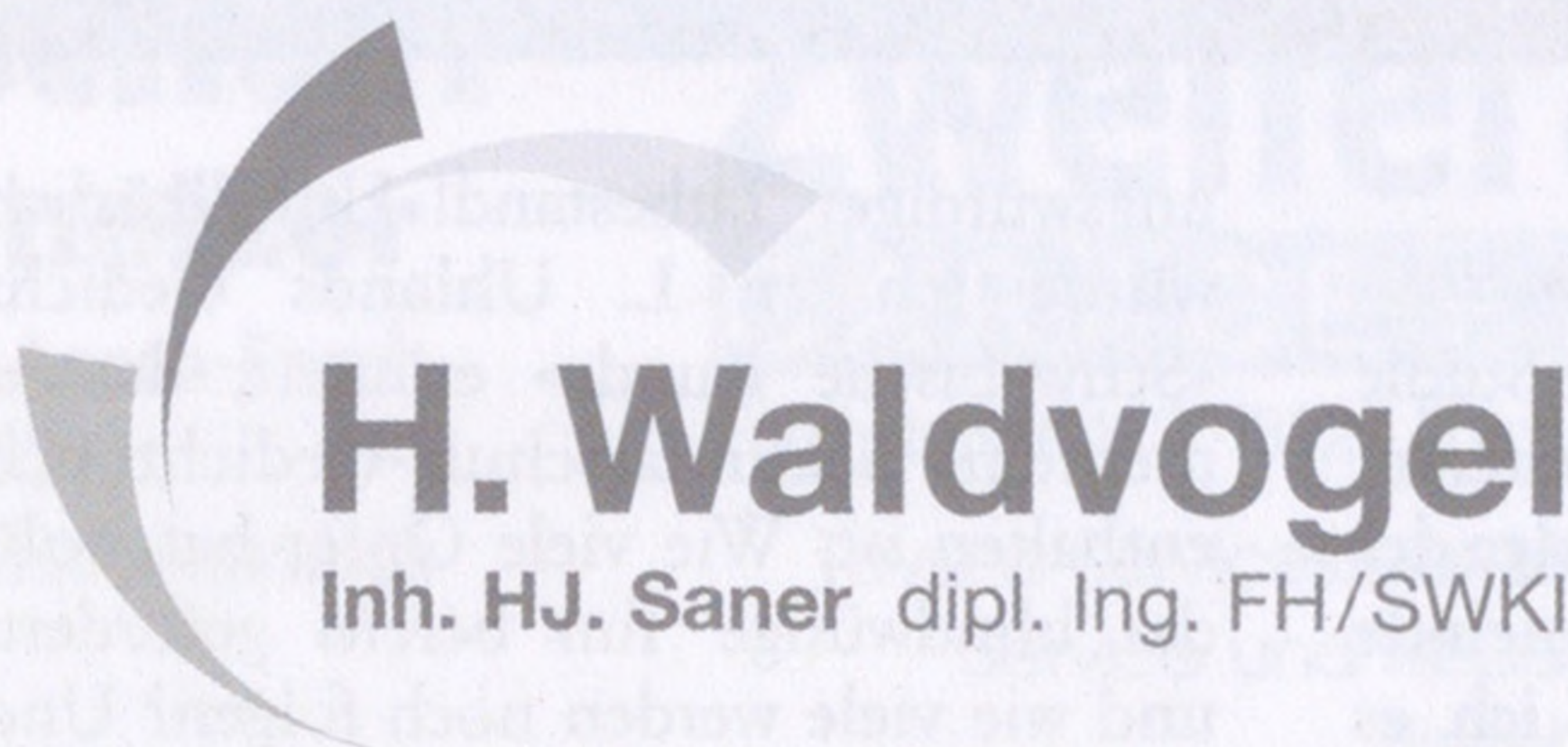
079/443 12 42



Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig !

Schippert AG
Druckerei und Verlag

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 44 33, Fax 044 980 44 40
E-Mail schippert@pop.agri.ch



H. Waldvogel
Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

Familienbetrieb seit 1956

Sanitär und Heizungen

Solaranlagen, Wärmepumpen

Öl- und Gasfeuerungen

Umbau, Reparatur oder Notfall, wir sind rund um die Uhr für Sie da!



Lagerstandorte in Ebmatingen und Zürich, Telefon 044 887 77 29
www.hwaldvogel.ch, 0800 WALDVOGEL, Gratisnummer 0800 925 386

PAR-KY-
Edelholzböden

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • malerstettlerag.ch

Zu vermieten in Ebmatingen
nach Vereinbarung
2 Büros à 17 m²
in Bürogemeinschaft.
Miete je Fr. 350.- inkl. NK.
Telefon 044 982 30 40, Herr Rüegg

Moonlight-Krippe

Wir haben noch freie Betreuungsplätze,
ab 3 Monate bis 5 Jahre
Forchstrasse 295a, 8008 Zürich
Telefon 043 537 60 26

Lutz Gartenpflege

René Lutz
Hell 191 • 8124 Maur
Tel. 044 380 00 08, Fax 044 380 00 09
Mobile 079 380 41 41
lutz@der-gaertner.ch
www.der-gaertner.ch



Tel. 044 941 80 86
Fax 044 941 79 53

h.scheuermeier@bluewin.ch

- Steilbedachungen - Fassaden
- Umbauten - Reparaturen
- Isolationen - Dachservice
- Dachflächenfenster usw.

Wellnessfarben

gegen Elektrosmog -
Allergene - Umweltbelastungen

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • malerstettlerag.ch

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

Grillnachmittag bei der Waldhütte

Die Senioren genossen die feinen Grilladen und das Zusammensein

Der sommerliche Grillnachmittag wird bei den Senioren von Jahr zu Jahr beliebter. Am 16. Juli fanden sich 165 Senioren bei der Waldhütte Stuhlen dazu ein.

Es war ein wunderschöner Sommertag, als sich die Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde bei der Waldhütte der Holzkorporation Maur versammelten. Rund 165 Personen haben am Grillfest teilgenommen. Ruth und Rainer Graf als bewährter Partyservice und ihre Helfer stellten wieder ein tolles Buffet mit Salaten und Grilladen bereit. Jeder Gast konnte wünschen, was er möchte. Wer nicht mehr gut zu Fuss war, fand bestimmt jemanden, der ihm half. Es war ein fröhliches Grüezi-Sagen. Da unsere Gemeinde bekanntlich sehr weitläufig ist, sieht man sich eher selten. Deshalb sind solche Anlässe sehr beliebt. Auch die Altersnachmittage im Winter sind ein Treffpunkt. Vielleicht interessiert nicht jedes Thema, aber man geht trotzdem – wegen der Geselligkeit.



(Foto: pd)

Dankbar sein und geniessen

Ich finde, wir sollten es einfach geniessen, solange wir es können. Deshalb möchte ich einfach Danke sagen, sicher im Sinne der meisten Teilnehmenden, vor allem der Seniorenkommission für die Organisation und auch für die erbauliche Musik des Ehepaars Fiebig. Mein Dank geht auch an unsere Gemeindevorsteher, die den Kredit bewilligen, um solche Treffen durchzuführen. Das ist gut investiertes Geld, um die Menschen glücklich zu machen.

Ursi Trüb, Ebmatingen

Infos

GGA Maur mit neuen All-inclusive-Angeboten

Das Kabelnetzunternehmen GGA Maur bietet ab sofort zwei neue Dienstleistungspakete an. Die beiden All-inclusive-Angebote beinhalten Internet, Digital-TV und Festnetztelefonie zu einem fixen Preis pro Monat.

Die GGA Maur bietet ab sofort zwei neue Triple-Play-Pakete an. Damit können Kundinnen und Kunden die drei Dienstleistungen Internet, Digital-TV und Festnetztelefonie aus einer Hand und zu attraktiven monatlichen Fixpreisen beziehen.

Anrufe ins Schweizer Festnetz schon inbegriffen

Das neue, leistungsstarke Paket Triplex ist zum Fixpreis von 91 Franken pro Monat erhältlich. Es umfasst Digital-TV inklusive der Premium Selection und der hochauflösenden HD Selection, Internet mit einer Downstream-Geschwindigkeit von 25 000 kbit/s und einer Upstream-Geschwindigkeit von 1000 kbit/s sowie Festnetztelefonie inklusive aller Anrufe ins Schweizer Festnetz. Die Premium Selection

des digitalen Angebotes umfasst mehr als 130 TV-Programme und über 80 Radioprogramme.

Das etwas kleinere Paket Triplex mini beinhaltet Digital-TV mit Premium Selection, Internet 7000/700 (Downstream bzw. Upstream) und Festnetztelefonie. Auch hier sind alle Anrufe ins Schweizer Festnetz in der monatlichen Pauschale von 69 Franken inbegriffen.

Trend geht Richtung Triple-Play-Angebote

Die GGA Maur greift mit Triplex und Triplex mini einen aktuellen Trend im Telekommunikationsmarkt auf. So bieten immer mehr Telekommunikations-Unternehmen ihren Kunden mehrere Dienstleistungen in Kombination an. Das sogenannte Triple Play, also Radio/TV, Internet und Telefonie in einem Paket, stösst bei Kundinnen und Kunden zunehmend auf Interesse. Triple Play bietet zum einen preisliche Vorteile, zum anderen erhält der Kunde für die drei Dienstleistungen nur noch eine einzige Rechnung und hat einen Ansprechpartner, der lokal ansässig und bei Fragen schnell zur Stelle ist.

Kontakt für weitere Informationen:

Beat J. Ambühl
Geschäftsführer
GGA Maur
Zürichstrasse 116
8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 19 11
ab@gga-maur.ch
www.gga-maur.ch

Knall bei Quartierfest – wer haftet?

Frage: Zusammen mit einigen Bekannten aus der Nachbarschaft organisiere ich ein Quartierfest. Die Einladungen unterschreiben wir als OK mit unseren Namen. Sind wir gegenüber den Besuchern, z. B. bei einer Explosion einer Gasflasche, haftpflichtig? Gibt es dafür eine Versicherung?

Als Organisationskomitee (OK) bilden Sie eine so genannte einfache Gesellschaft. Organisiert eine solche ein Fest und wird bei dessen Durchführung jemand verletzt, haftet zwar primär die für den Unfall verantwortliche Person. Voraus-

gesetzt natürlich, dass ein Haftungsgrund gegeben ist. Das Obligationenrecht besagt aber, dass bei Tätigkeiten, die von einem Mitglied einer einfachen Gesellschaft ausgeführt werden, im Falle einer Haftpflicht alle Mitglieder der einfachen Gesellschaft solidarisch haften. In Ihrem Fall könnten also alle Mitglieder des OK zur Kasse gebeten werden, wenn der für den Gasgrill Verantwortliche damit unsachgemäss umgeht und ein Unfall passiert.

Versicherung fürs Quartierfest

Für Veranstaltungen und Feste werden von den meisten Versicherungsgesellschaften besondere Policen angeboten. Wir empfehlen Ihnen, möglichst rasch mit Ihrem Versicherungsberater Kontakt aufzunehmen, damit die notwendige Haftpflichtversicherung abgeschlossen werden kann.

Versicherungs-Ratgeber des Schweizerischen Versicherungsverbandes, Quelle: www.5vv.ch.

Öffnungszeiten der Bibliotheken Maur

Während der Sommerferien vom 13. Juli bis zum 17. August 2008 ist die Bibliothek in Aesch/Forch jeden Mittwoch von 17.30 bis 19.30 Uhr geöffnet. Die Bibliothek in Ebmingen ist jeden Donnerstag von 18.30 bis 20 Uhr geöffnet.

Die Bibliothek Maur bleibt wegen Umbaus vom 22. Juni bis Anfang September 2008 geschlossen. Kunden aus Maur können gerne die beiden anderen Bibliotheken besuchen.

Bibliotheken Maur

Flughafen Zürich, bitte ... Airport-Shuttle ab Fr. 40.-

pro Adresse. Taxi- & Limousinen-Service
Vorabend-Check-in, inkl. Kindersitze.

Porter-Service, Gepäckanhänger

Telefon/SMS/Combox 24-Std.-Service

079 401 20 51

edichrobot@yahoo.de



Francesco Monaco Maler

Gütschstrasse 24
8122 Binz

Telefon 044 887 71 81

Natel 079 441 36 06

www.malermonaco.ch

M O V E

Fitness c e n t e r

Unser Sommerhit!

14. 7. – 17. 8. 2008

5 heiße Wochen
im kühlen Move
nur Fr. 100.-

Im Zentrum Witikon Tel. 044 382 28 88



Einen Augenblick nur...

Wie Sie sehen,
werden Inserate
in der
Maurmer Post
gelesen.

Inserateannahme und
-beratung:
Telefon 044 887 69 30
Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Dringend gesucht

Welche Frau in der Umgebung von Ebmingen hätte Freude, pensioniertem Ehepaar von Montag bis Freitag zu kochen? Entweder am Mittag von 11 bis 13 Uhr oder am Abend von 17 bis 19 Uhr etwa zwei Stunden mit Einkaufen. Melden Sie sich bitte unter Telefon 044 980 15 03.

Ich kaufe

Armbanduhren aus Gold!

Auch wenn die Uhr defekt ist
sowie Goldschmuck aller Art,
auch Altgold usw.

H. Struchen erteilt Auskunft unter
Telefon 052 343 53 31

Suche eine kleine 1-2-Zimmer-Wohnung

im Raum Scheuren/Forch/Egg
A. Sterczer: Tel. 043 366 06 52
E-Mail: Sterczer@gmx.ch

Forch-Scheuren Einstellplatz

in Tiefgarage
zu vermieten,
Fr. 130.- pro Monat
Telefon 044 980 25 16

MACHT SOMMERTRÄUME WAHR: DER QASHQAI MIT ÖKOBONUS!



QASHQAI <acenta>

1.5 l dCi, 106 PS (78 kW)

Unser Preis:

Fr. 33 150.-

- Ökobonus bei Finanzierung
- Günstigere Versicherung
- 6-Gang-Schaltgetriebe

Energieeffizienz-
kategorie A
(CO₂-Emissionen
139 g/km)

NEUGUT-GARAGE FLURY AG

Wallisellen

Neugutstrasse 57

044 877 30 00

www.neugut-garage.ch



SHIFT_expectations

www.nissan.ch

Abgebildetes Modell: NISSAN QASHQAI <tekena>, 2.0 l, 141 PS (104 kW), "ALL MODE 4x4", Fr. 38 850.-. Gesamtverbrauch kombiniert von 8.4 l/100 km bis 5.2 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert von 198 g/km bis 139 g/km; Energieeffizienzkategorie A; CO₂-Mittelwert 204 g/km.

Erfolgreicher Sicherheitsdienst in der Gemeinde Maur

Dank der tatkräftigen Mithilfe aus der Bevölkerung konnten zwei Jugendlichen verschiedene Vandalenakte nachgewiesen werden. Neben einer ordentlichen Geldstrafe wurden sie von der Jugendanwaltschaft See/Oberland zu persönlichen Leistungen verpflichtet.

Ebenso konnten die Personalien von Jugendlichen, die beim Chinderhuus in Ebmingen Schäden angerichtet hatten, festgestellt werden.

Bei den Feuerstellen am Seeuferweg wird leider immer wieder mutwillig sämtliches Holz verbrannt, welches den Ausflüglern zum Grillieren dienen sollte. Die Personalien der Verursacher sind der Gemeindeverwaltung bekannt.

Der speziell für die Euro 08 eingesetzte Sicherheitsdienst konnte keine Störungen irgendwelcher Art auf unserem Gemeindegebiet feststellen.

Weiterhin sind wir aber auf Ihre tatkräftige Mithilfe angewiesen. Wir rufen die Bevölkerung auf, Wahrnehmungen über Vandalismus sofort dem Polizeiposten Fällanden (Tel. 044 806 40 60), der Kantonspolizei (Tel. 117) oder dem Polizeisekretariat Maur (Tel. 043 366 13 08) zu melden. Besten Dank für Ihre Mithilfe.

Severin Krebs, Sicherheitsvorstand

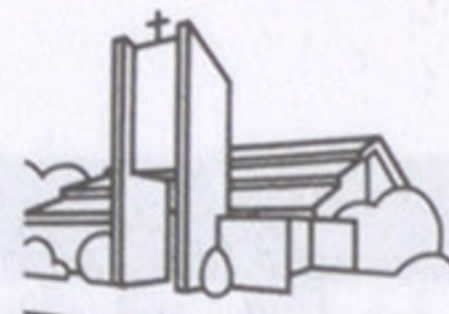
Wir gratulieren

Am 9. August 1958 schlossen Alice und Robert Plattner-Piffaretti in Zürich-Seebach ihren Ehebund. Sie waren als Nachbarskinder dort aufgewachsen und besuchten später den Unterricht im gleichen Schulhaus. Es muss also schon früh gefunkt haben.

Vor 27 Jahren übersiedelte das Ehepaar von Witikon an die Leeacherstrasse 35 in Ebmingen. Auch im Ruhestand gehört das Basteln zu ihren grossen Hobbys, weshalb eine grosse Modelleisenbahn und ein prächtiges Puppenhaus ihre Wohnung zieren. Von vier grossen Weltreisen sind unauslöschliche Erinnerungen geblieben. Sie geniessen heute oft die Senioren-Veranstaltungen in unserer Gemeinde.

Wir gratulieren Alice und Robert Plattner-Piffaretti herzlich zu ihrer goldenen Hochzeit und wünschen ihnen ein schönes Fest zusammen mit der Familie des Sohnes und alles Gute für die Zukunft.

Für die ökumenische Altersbesuchsgruppe
Ernst Marti



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@sunrise.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Hildegard Oertli
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch, 9–12;
Donnerstag, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum 19. Sonntag im Jahreskreis

Nachdem er sie weggeschickt hatte, stieg Jesus auf einen Berg, um in der Einsamkeit zu beten. Spät am Abend war er immer noch allein auf dem Berg. Mt 14,23

Samstag, 9. August

18.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Kapelle Forch

Sonntag, 10. August

10.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Kirche St. Franziskus
Kollekte: Pro Filia, Bahnhofshilfe und Stellenvermittlung für junge Frauen

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 11. August

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 13. August

9.45 Uhr, ökumenische Andacht, Kapelle Forch

Donnerstag, 14. August

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Freitag, 15. August

Fest Maria Aufnahme in den Himmel; wir verweisen auf die Gottesdienste
9 Uhr, St. Antonius, Egg
19.30 Uhr, Maria Krönung, Zürich Witikon

Fastenopfer Spendenergebnis

Ein herzlicher Dank allen Pfarreiangehörigen für die Unterstützung der Kampagne «Damit das Recht auf Nahrung kein frommer Wunsch bleibt!». Dank vielen Spendern/-innen auch aus unserer Pfarrei ist diese Fastenkampagne ein Zeichen gelebter christlicher Solidarität und Hoffnung geworden. Aus unserer Pfarrei wurden gesamthaft Fr. 9501.70 einbezahlt. Der Direktor des Fastenopfers, Antonio Hautle, bedankt sich für die Grosszügigkeit und wünscht uns allen einen schönen Sommer.

Weitere Informationen finden Sie im Forum und unter www.kath.ch/maur.

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr bis Montag, 6 Uhr im Einsatz.
Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00, info@spitex-zumikonmaur.ch. Büro Öffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Märtege

Verschiedenes

Die Kinderartikelbörse Max + Moritz hat **neue Öffnungszeiten** ab dem 26. 8. Mo–Di 9–11.30, 13.30–18 Uhr, Fr 9–11.30 Uhr. Nur Verkauf! Im Glockenacker 37, 8053 Zürich.

Gesucht Frau für ca. 3 Monate, alle 2 Wochen 1½ Std. **Küche à jour** bringen sowie **Wäsche** besorgen für älteren Mann. Telefon 044 980 02 31.

Ich, 70, **suche für gelegentl. Fahrdienste** (mit Renault Espace Automat) im Raum Binz, Maur, Zollikerberg, Geifensee, Dübendorf, eine/n Fahrer/-er. Anrufe bitte an 044 980 48 20, Natel/SMS 079 414 44 14.

Inserate

Nordic-Walking-Kurse in Binz und Zollikerberg: Anfänger und Fortgeschrittene. Beginn Ende August und September. Kursunterlagen unter co.wettstein@bluewin.ch oder Telefon 079 361 97 45.

Zu verkaufen

Zu verkaufen helles Buffet (L 1200xB 450xH 1860 mm), 1 Anrichte (L 1200xB 450xH 830 mm), 1 Sekretär (L 880xB 480xH 1080 mm), 1 Bord (L 940xB 350xH 850 mm). Preis nach Vereinb. Telefon 044 980 61 47.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4600

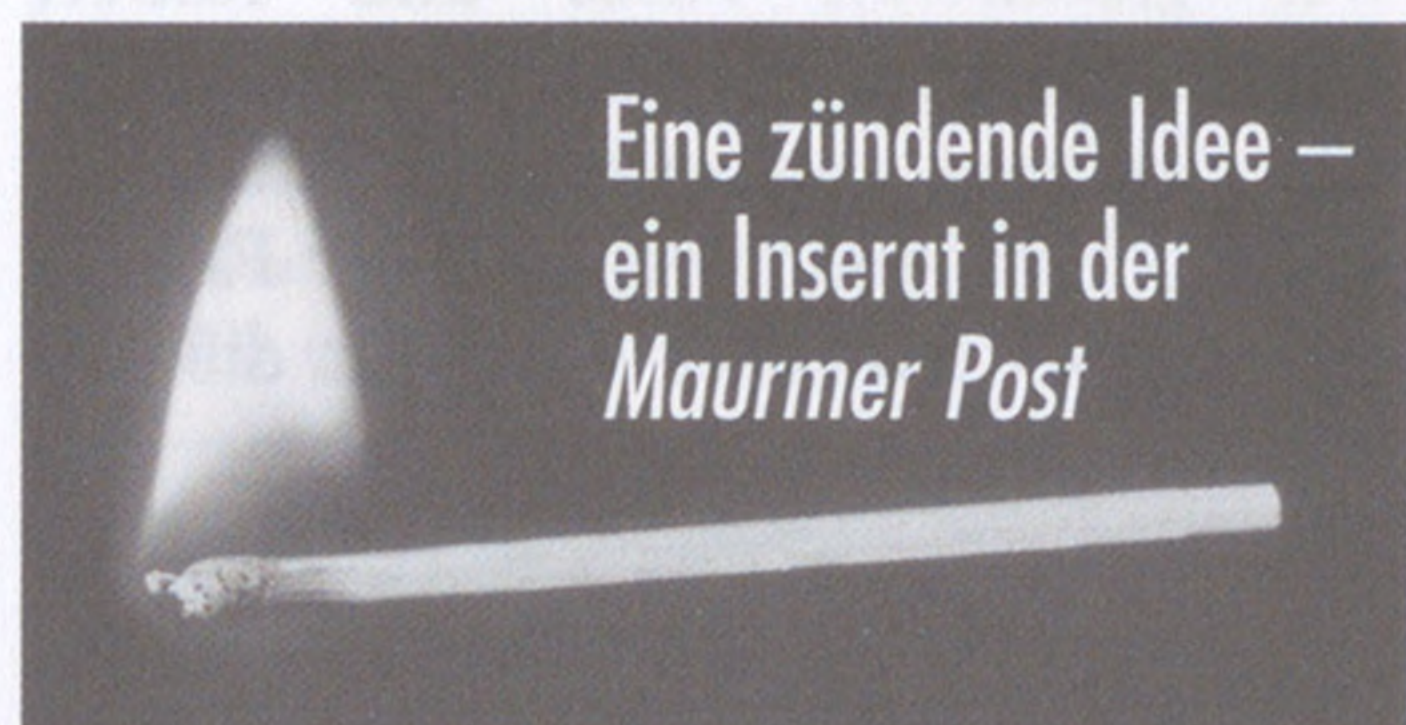
Redaktion dieser Ausgabe:
Sylvia Lustenberger
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
Redaktion der Ausgabe vom 15. August:
Katharina Hess
Aeschstrasse 19f, 8127 Aesch
Tel./Fax 044 980 35 21
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder katharina.hess@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 9. August, 11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmatingen
Redaktionsassistentinnen:
Katharina Hess (ka), Aesch
Dinah Schollenberger (ds), Ebmatingen

Satz, Bild und Druck:
Haas Druck AG
Forchstrasse 280, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr



Alle sind herzlich eingeladen zum Abendgottesdienst

mit Erlebnisberichten
vom Sonntag, **10. August, 20 Uhr**
in der Mühle, Maur

Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Konfirmandenlager in Sonvico



Nach dem stürmischen Regen sieht man vom Lagerhaus weit ins Tal und auf Lugano.



Zurücklehnen und gemeinsam lachen. Gibt es etwas Schöneres?



Der Ballonhut – Kreation für Überflieger und Leute, die auf Red Bull verzichten wollen.

Für einmal hat niemand auf der Hinreise schwitzen müssen. Es regnete und regnete, und Befürchtungen kamen auf, dass das Lager ganz «unter Wasser» stattfinden würde. Aber nein, nach einem kühlen Montag konnten wir mit Blick auf Lugano immer draussen essen und Spiele machen. Mit grossem Engagement beteiligten sich alle elf Konfirmanden/-innen am Programm. Sowohl beim Lagerthema «Abendmahl» sowie beim Singen und Spielmachen war voller Einsatz da. Leider auch, wenn gerade kein Programm war. Dann flogen die Fetzen, und die Kissen wurden in ausgedehnten «Kämpfen» malträtirt. Am Mittwoch brachen wir ziemlich früh nach Luino auf und genossen einen herrlichen Tag auf dem grossen Markt. Die Lagerwoche war im Nu vorbei. Nach einer ausgiebigen Hausputzete brachen wir alle gesund, aber müde auf. Viele durften sich jetzt auf «richtige» Ferien freuen.

Nach den Sommerferien werden drei weitere Konfirmanden/-innen zur Klasse kommen, die anstelle des Konfirmandenlagers, mit Erlaubnis der Kirchenpflege, erneut als Hilfsleiterinnen in einem kirchlichen Lager im Einsatz waren. Eine grosse Klasse sind wir dennoch nicht, denn das sind bereits alle Konfirmanden/-innen aus Ebmatingen, Binz und Maur, welche den Unterricht normal bei mir besuchen.

Pfarrer René Perrot



Lebensschule – Finde mit anderen die Balance.
(Fotos: Lagerleitung)

Gottesdienste

■ Sonntag, 10. August

10 Uhr, Kirche Maur

Nun kommt das grosse Blühen

Liedgottesdienst

Pfarrer i. R. Hans-Jürg Stefan, Esslingen

Orgel: Merit Eichhorn

Kollekte: Evangelischer Frauenbund Zürich (EfZ)

■ Sonntag, 17. August

10 Uhr, Kirche Maur

«Was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan»

(Matthäus 25,40)

Taufen

Pfarrer René Perrot

Orgel: Merit Eichhorn

Kollekte: CVJM Schweiz



Gewinner des Ballonwettfluges

An der Eröffnungsfeier des Kirchgemeindehauses Gerstacher flogen etwa 200 Ballone in den strahlenden Himmel. Der Wind hat alle Ballone Richtung Appenzell geblasen, zwei sogar über die Schweizer Grenze hinaus nach Österreich. Etliche sind unterwegs in der Wildnis gelandet, aber immerhin achtzehn Ballon-Finder haben uns bis am 22. Juli die angehängte Postkarte zurückgeschickt. Der Ballon von Silvan Kunz, Heuberg Forch, ist in Bürs (A) gelandet und damit am weitesten geflogen. Herr Kunz gewinnt vier Einzeleintritte für den Zürcher Zoo. Der Ballon von Familie Müller-Wildi aus Ebmatingen landete in Gofis (A). Sie erhält ein Familien-Jahresabo für den Zürcher Zoo. Die Liste sämtlicher eingetroffener Karten hängt im Schaukasten beim Kirchgemeindehaus Gerstacher – für alle, die sich fragen, wie weit wohl ihr Ballon geflogen ist.

Wir danken fürs Mitmachen
und gratulieren den Gewinnern

Pfarrer René Perrot

Terminkalender

Amtswoche

10. bis 16. August

Pfarrer Gerhard Traxel, Zürich

Telefon 044 422 39 77 oder 079 758 54 79

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot

Das Kirchgemeindesekretariat ist geöffnet
von Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr.
Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen,
Telefon 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,
sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Wilhelm Thell
Ebmingen

Wilhelm Thell – Ihr Name lässt vermuten, dass Sie ein Urschweizer sind?

Ja, klar (lacht)! Aber ich wurde in Österreich geboren, im untersten Burgenland gleich bei der ungarischen Grenze. Als Vierjähriger zog ich mit meiner Mutter in die Schweiz. Ich wuchs im Emmental auf und liess mich mit 15 Jahren dort einbürgern. Vor 28 Jahren kam ich dann ins «Chalendörfli» nach Ebmingen.

Ihr Vater hat Ihren Vornamen in Anlehnung an unseren Nationalhelden gewählt. Haben Sie Ihren Sohn auch Wilhelm oder gar «Walterli» getauft? Nein! Das wollte ich ihm ersparen. Er heisst Wolfgang.

Das Leben als «Wilhelm Tell» war also nicht gut?

Ja und nein, also gemischt. Als Kind war es schwierig. Erwachsene dachten, ich verschaukle sie, wenn ich meinen Namen nannte. Meine Mutter musste mich deshalb oft verteidigen. Auch als Jugendlicher und später musste ich immer einen Ausweis auf mir tragen, um Schwierigkeiten zu vermeiden, denn niemand hat mir meinen Namen geglaubt. Dann immer diese Sprüche: «Wo hast du die Armbrust?», usw. Im Militär hat man von mir natürlich nur gute Schiessresultate erwartet – was meist nicht schlecht gelang. Aber ich habe auch viel Positives erlebt. Im Militär, privat und auch im Ausland. Als ich mich in Neuseeland in einem Hotel eincheckte, strahlte mich der Concierge an – unser Nationalheld ist eben überall bekannt.

Was machen Sie beruflich?

Ich arbeite seit 37 Jahren bei Karl Waechter Ing. Als Bereichsleiter konnte ich inzwischen auch mein Hobby zum Beruf machen. Ich designe Bäder und Küchen. Einen Einblick gibt unsere Ausstellung im Seefeld an der Bellerivestrasse 11 in 8008 Zürich.

Interview: Sylvia Lustenberger

Veranstaltungen

■ Freitag, 8. August

Paella-Schiff. Schifffahrtsgenossenschaft Greifensee. Anmeldung nötig unter Telefon 044 980 01 69. Schifflande Maur, Start 19 Uhr.

■ Sonntag, 10. August

Frühstücksschiff. Schifffahrtsgenossenschaft Greifensee. Anmeldung nötig unter Telefon 044 980 01 69. Schifflande Maur, Start 10.30 Uhr.

■ Mittwoch, 13. August

Pasta-Schiff. Schifffahrtsgenossenschaft Greifensee. Anmeldung nötig unter Tel. 044 980 01 69. Schifflande Maur, 19 Uhr.

■ So, 10. August, bis Fr, 15. August

Dominolager. Reformierte Kirchgemeinde Maur. Lindenweidli, Eriz BE.

■ Freitag, 15. August

Steak-Schiff. Schifffahrtsgenossenschaft Greifensee. Anmeldung nötig unter Telefon 044 980 01 69. Schifflande Maur, Start 19 Uhr.

■ Samstag, 16. August

Gründungsschiessen. Schützenverein Maur-Binz-Fällanden. Schützenhaus Maur, 8–12 und 13–17 Uhr.

Openair-Kino: «Der letzte Flug». FEG Maur, bei der Badi Maur. Ab 12 Jahren. 20.45 Uhr.

■ Sonntag, 17. August

Gründungsschiessen. Schützenverein Maur-Binz-Fällanden. Schützenhaus Maur, 8–12 Uhr.

■ Dienstag, 19. August

«Pro Knirps»-Treff im Familienzentrum Binz. MuKi-Kaffee von 15 bis 17 Uhr (ohne Voranmeldung). Auskunft: Andrea Thoma, Telefon 044 252 49 13. Weitere Infos unter www.ProKnirps.ch.

■ Mittwoch, 20. August

MuKi-Kaffee in Binz. «Pro Knirps»-Treff im Familienzentrum Binz von 15 bis 17 Uhr (ohne Voranmeldung). Auskunft bei Andrea Thoma, Telefon 044 252 49 13.

MuKi-Kafi in Maur. Jeden Mittwoch ab 9.45 Uhr im Treichlerhaus (Ecke Kirchweg/Eggstrasse). Auskunft gibt Gina Manetsch, Telefon 076 372 45 35.

«Pro Knirps»-Kinder-Eltern-Singen für Kinder von 0 bis 5 Jahren und ihren Mamis und Papis. Mit Martina Leuenberger (ohne Voranmeldung). 10 bis 10.40 Uhr, Lotharhaus, Binz.

■ Donnerstag, 21. August

Nordic Walking im Sommer – wir walken wieder jeden Donnerstag von 18.30 bis 20 Uhr. Treffpunkt: Suessblätz.

■ Do, 21., bis So, 24. August

Schaltjahrausstellung. Kulturkommission Maur, Werk Galerie Dorfplatz, Maur, diverse Zeiten.

■ Freitag, 22. August

Gründungsschiessen. Schützenverein Maur-Binz-Fällanden. Schützenhaus Maur, 17–20 Uhr.

Openair-Kino im Burghof. Ciné-Bar ab 19.30 Uhr. SP Maur. Nur bei trockenem Wetter, 21 Uhr.

Ansicht



Die «Königin der Nacht» erblühte Ende Juli bei Aeberhards im Unterdorf. Diese Exotin öffnet ihre Blüten nur einmal im Jahr für eine Nacht. (Foto: Elsbeth Stucky)